

GENERELLE SICHERHEITSHINWEISE

BITTE BEACHTEN SIE:

Bei der Verwendung von Lösemitteln und lösemittelhaltigen Produkten u. A. (Kleber, Verdüner, Härter, Lacke, etc.) ist für Ihren persönlichen Gesundheitsschutz dringend zu empfehlen, Ihre Hände mittels der Chemiehandschuhe (Best.-Nr. 08431/08432) zu schützen sowie den Atemschutz (Best.-Nr. 08249) zu verwenden. Lösemittel generell sind gesundheitsschädlich und sowohl lungen- als auch hautgänglich. Daher sollte Ihre Haut NICHT mit Lösemitteln und lösemittelhaltigen Produkten in Kontakt kommen. Wir sind dem Giftnotruf Berlin, der für Sie 24 h/7 Tage unter 030 – 19 2 40 erreichbar ist, angeschlossen. Falls Sie bei einem Unfall keinen Arzt in der Nähe haben, wird Ihnen unter dieser Nummer geholfen. Lösemittelgase können zündfähige Dämpfe entwickeln, daher achten Sie bitte darauf, dass die Räume, in denen Sie arbeiten, stets gut belüftet sind. Der typische „Bastelkeller“ ist für den Einsatz von lösemittelhaltigen Produkten daher oft ungeeignet, weil er schlecht durchlüftet werden kann. Lösemittelhaltige Gase sind schwerer als Luft und sammeln sich am Boden. Wenn großflächig lackiert wird oder eine erhöhte Verdunstungsrate von Lösemitteln entsteht, können sich am Boden zündfähige bzw. explosive Luft-Gas-Mischungen absetzen. Sollte ein Funke entstehen, z. B. durch einen Lichtschalter oder durch das Einstecken eines elektrischen Verbrauchers in eine Steckdose, kann der dabei entstehende Initialfunke ausreichen, um eine Verpuffung oder gar Explosion herbeizuführen.

Bei Vergiftungen kontaktieren Sie bitte den Giftnotruf Berlin: 030 – 19 2 40

CHEMISCHER HINWEIS FÜR LÖSEMITTELHALTIGE PRODUKTE

Beim Einsatz von lösemittelhaltigen Produkten (Kleber, Verdüner, Härter, Lacke, etc.) ist darauf zu achten, dass der Untergrund lösemittelbeständig ist. Im Modellbau häufig vorkommende Produkte, wie Depron®, Styropor® oder andere Polyesterole sowie auch gewisse Plexiglastypen, sind nicht lösemittelbeständig. Schäume werden von lösemittelhaltigen Produkten aufgelöst, Plexiglas u. ä. kann sich verwerfen, verspröden oder auch Risse bilden - ähnliches gilt für ABS. Wird ABS für längere Zeit Lösemitteln ausgesetzt, erweicht es, kann sich verformen und „schmelzen“.